

Gedichte von Gott und Marilyn Monroe

Lesung mit Ernesto Cardenal in Düsseldorf

Düsseldorf • Ernesto Cardenal, weltberühmter Dichter, Priester und Revolutionär, füllte am Montagabend fast bis auf den letzten Platz das große Haus des Düsseldorfer Schauspiels. In Kooperation mit dem Eine Welt Forum Düsseldorf war die Lesung des einstigen Kulturministers Nicaraguas und Friedenspreisträgers des Deutschen Buchhandels (1980) zustande gekommen.

Mit Applaus empfängt das Publikum den 81-Jährigen mit Baskenmütze. Doch bevor die lebende Ikone mit der Lesung beginnt, erklingt zur Einstimmung Musik von der Band „Grupo Sal“. Die lateinamerikanischen Klänge lassen schnell vergessen, das hierzulande noch Winter herrscht.

Mit einleitenden Sätzen erläutert Cardenal in welchem Zusammenhang und warum das jeweils folgende Gedicht entstanden ist. So war das Heimweh nach Nicaragua und der Insel Solentiname oft der Anlass für ein poetisches Werk.

Als er nach seinen Studien in den USA diese in Kolumbien fortsetzte, habe ihnen ein deutscher Theologe im Seminar den Tod von Marilyn Monroe mitgeteilt – und auch über das Sexsymbol verfasste Cardenal ein Gedicht, in dem er Gott bittet, sie aufzuneh-



Ernesto Cardenal

Foto: dpa

men. Seine Gedichte kreisen um die Themen Liebe – zu den Menschen und Gott –, Mystik und Revolution. Am Tisch sitzend hält die linke Hand den Text und die rechte gestikuliert fast ohne Unterbrechung – und der Dichter macht einen lebenslustigen Eindruck, wenn er verschmitzt ins Publikum lächelt. Übersetzer Hermann Schulz ist da zurückhaltender.

In der Pause gibt es für den Poeten keine Erholung, fast 50 Minuten lang signiert er seine Bücher. Am Ende dann verabschiedet das Publikum ihn mit stehenden Ovationen.

▪ Britta Helmbold